«Nicht um meine Sprache zu verlernen, lerne ich andere Sprachen, sondern ich gehe bloß durch fremde Gärten, um für meine Sprache Blumen zu holen.»

Johann Gottfried von Herder
(1744 - 1803), deutscher Kulturphilosoph, Theologe und Dichter

SPRACHMOBIL.CH

Das mobile Lern-Begegnungsangebot mit Schwerpunkt Deutsch für Geflüchtete in der Nordwestschweiz

Seit Ende des ersten Lockdowns im Mai 2020 finden die Lernbegegnungen in Räumlichkeiten statt, die dem Verein sprachmobil.ch von den Gemeinden verdankenswerterweise unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Einleitung - Die Sprache ist ein Schlüssel

Billy Meyer
Präsident Verein sprachmobil.ch

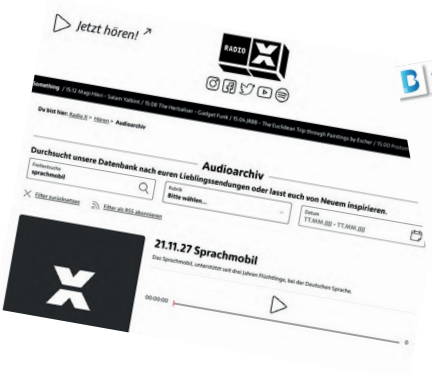
Schon ein paar Worte Deutsch stärken das Selbstvertrauen und fördern die alltägliche Unabhängigkeit. Auch für die Menschen mit Fluchthintergrund, die in der Nordwestschweiz ankommen, ist das Erlernen der deutschen Sprache der Schlüssel schlechthin, um mit der Mehrheit der hiesigen Gesellschaft in Kontakt kommen zu können. Das Freiwilligen-Projekt sprachmobil.ch ermutigt seit Mitte November 2018 in die Nordwestschweiz geflüchtete Menschen das Abenteuer «Sprache Lernen» spielerisch in Angriff zu nehmen. sprachmobil.ch ist ein niederschwelliges Angebot und rollt dorthin, wo die Geflüchteten vorübergehend leben, auf ihren Asylentscheid warten und arbeiten. Seit Beginn des Angebotes haben bereits über 4000 Menschen den Weg ins sprachmobil.ch gefunden.

Sprache schafft Begegnung und Beziehung

Das aufsuchende Sprachlern-Angebot von sprachmobil.ch ist eine Antwort auf das von uns wahrgenommene Bedürfnis von Geflüchteten, niederschwellig und kostenlos mit muttersprachlich oder sehr gut Deutsch sprechenden Menschen in Kontakt zu kommen. Sich in einem «fremden» Land mit der einheimischen Bevölkerung in einer Landessprache unterhalten zu können ist eine notwendige Bedingung, um das Gefühl der Dazugehörigkeit und des Verstandenwerdens erleben zu können. Sprache schafft Begegnung und Beziehung, und umgekehrt, braucht es Beziehung und Begegnung um eine Sprache erlernen zu können. Vor allem die Menschen, die nach einer langen Flucht zu uns gefunden haben, sind froh darüber, wenn wir auch mit unkonventionellen Angeboten auf sie zugehen. Und explizit vor diesem Hintergrund ist das sprachmobil.ch eine ideale Ergänzung zu den bereits vorhandenen Angeboten.

Die beiden Freiwilligen, Gisela (links) und Rhea Manuela (rechts) in einer Lernbegegnung in Reinach (BL). Das Bild stammt aus einem Artikel in der Basellandschaftlichen Zeitung vom 28. August 2021: Deutschunterricht vor der Tür: «Das Sprachmobil soll den Unterricht zu den Geflüchteten bringen.» *Bild: Nicole Nars-Zimmer*

Das sprachmobil.ch in den Medien



So scannen Sie einen QR-Code

- Öffnen Sie die QR-Reader-Anwendung oder die Kamera auf Ihrem Smartphone
- Richten Sie sie auf den QR-Code – Sie sollten Ihre Kamera aus jedem Winkel darauf richten können und trotzdem die notwendigen Informationen erhalten
- Die Daten werden sofort auf dem Bildschirm angezeigt.
- Folgen Sie den Anweisungen auf Ihrem Smartphone

Warum ich ins sprachmobil.ch komme

Alejandra kommt aus Kolumbien

«Ich komme ins Sprachmobil, weil ich denke, es hat sehr interessante Deutschkonversation.»

Adel kommt aus Syrien

«Ich komme ins Sprachmobil, um besser Deutsch zu lernen. Mir gefällt, dass es immer ein neues Thema gibt.»

Menuli kommt aus Sri Lanka

«Ich komme ins sprachmobil, damit ich besser lernen kann und mich in der Schule sicherer fühle.»

Shanika kommt aus Sri Lanka

«Ich komme ins sprachmobil, weil wir hier zusammen in einer kleinen Gruppe ohne Druck lernen können. Mir gefällt auch, dass ich korrigiert werde. Am Anfang hatte ich keine Ahnung von Deutsch. Im sprachmobil konnte ich einen ersten Schritt machen»

Ali kommt aus dem Iran

«Weil ich nur in der Schweiz bleiben kann, wenn ich Deutsch spreche.»

Funmi kommt aus Nigeria

«Ich komme ins sprachmobil um zu lernen. Hier verstehe ich viel.»

Warum ich ins sprachmobil.ch komme

v.l.n.r.: Ceren und Rabia kommen aus der Türkei; Leda aus Nicaragua, und Maryam aus Afghanistan

Ceren: *«Ich möchte besser Deutsch sprechen, um auch in der Schule mehr zu verstehen.»* ***Rabia:*** *«Ich komme ins sprachmobil, weil hier viele Menschen Deutsch sprechen und ich im Spital arbeiten möchte.»* ***Leda:*** *«Ich möchte Deutsch lernen, um mit anderen Leuten hier reden zu können. Ich meine die Landesprache ist wichtig. So kannst du dich besser integrieren.»* ***Maryam:*** *«Ich komme ins sprachmobil, weil ich das nächste Jahr in der Schweiz arbeiten möchte.»*

Odung kommt aus Uganda
«Ich komme ins sprachmobil, um mein Deutsch zu verbessern.»

Senayt kommt aus Eritrea
«Ich komme ins sprachmobil, um mein Deutsch zu verbessern.»

Zaina kommt aus Syrien: *«Ich komme um Deutsch zu lernen, und es ist eine nette Gruppe. Wir erfahren viele Informationen, die für uns wichtig sind.»*
Nesreen kommt aus Ägypten: *«Ich möchte die B2 Prüfung bestehen und weiter studieren. Ich habe nach B1 keine Unterstützung mehr von der Gemeinde erhalten.»*
Batul kommt aus dem Iran:*«Ich möchte Deutsch lernen, und in meiner Gemeinde gibt es keine Stunden.»*

Projekt: «Schulung von Geflüchteten zu SprachassistentInnen»

Die Erfahrungen im sprachmobil.ch haben gezeigt, dass Menschen mit Fluchthintergrund und ganz wenig oder noch keinen Deutschkenntnissen, in den Lernbegegnungen stark von einer begleitenden Person profitieren, welche ihre Erstsprache spricht. Deshalb hat der Verein den niederschwelligen Kurs «Schulung von Geflüchteten zu SprachassistentInnen» ins Leben gerufen. Die aus fünf Modulen zusammengesetzte Schulung - drei Module Methodik/Didaktik, zwei Module Traumapädagogik - soll die ebenfalls freiwillig tätigen SprachassistentInnen befähigen, Menschen mit Fluchthintergrund für das Erlernen der deutschen Sprache zu sensibilisieren. Der niederschwellige 1-zu-1-Unterricht erfolgt unter Zuhilfenahme der gemeinsamen Erstsprache. Bei ihren ersten Einsätzen werden die neuen SprachassistentInnen von MentorInnen begleitet.

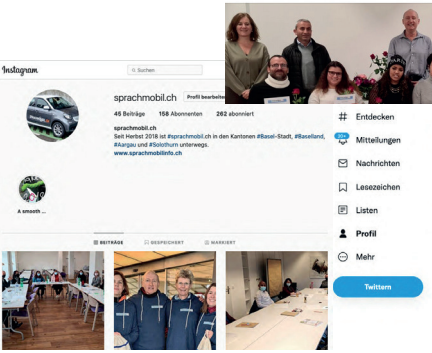
Im dritten Modul der Schulung für Geflüchtete zu SprachassistentInnen waren die fünf MentorInnen zu Besuch. Der Austausch hat auf Augenhöhe stattgefunden und einen guten Boden für die inskünftige Zusammenarbeit gelegt.

Zur **Sicherung der Qualität** und aus wissenschaftlichen Gründen wird die erste Durchführung der «Schulung von Geflüchteten zu SprachassistentInnen» vom Departement Angewandte Linguistik der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW evaluiert.

Dank **unseren Sponsoren** (Privatpersonen und Stiftungen) konnte der Verein sprachmobil.ch für das Projekt «Schulung von Geflüchteten zu SprachassistentInnen» eine Projektkoordinatorin anstellen. Zudem war es möglich für die Schulung zwei Lehrpersonen (Methodik/Didaktik und Traumapädagogik) zu verpflichten. Es ist geplant im Frühjahr 2022 einen zweiten, für die angehenden SprachassistentInnen ebenfalls kostenlosen Schulungs-Durchgang anzubieten. Eine Schulung kostet rund 23'000 CHF.

Im Beisein des Beirates des Projektes «Schulung von Geflüchteten zu SprachassistentInnen» konnten am 27. November 2021 die ersten fünf SprachassistentInnen ihre Bestätigung entgegennehmen.
Erste Reihe v.l.n.r.: Adel Alissa, Shadiya Al-Jaf, Muzit Misgina, Saja Muhammed und Osman Adam
Zweite Reihe v.l.n.r.: Die Mitglieder des Beirates: NR Franziska Roth, Kanton Solothurn; NR Mustafa Atici, Kanton Basel-Stadt; Billy Meyer (Verein sprachmobil.ch, nicht Mitglied des Beirates); Gabrielle Hürlimann, Kanton Baselland; Susanne Ernst, Kanton Aargau

Der Verein sprachmobil.ch in den Sozialen Medien



Ein paar Zahlen

Durchschnittliche, monatliche Betriebs- und Unterhaltskosten

Kosten pro Monat (Jahresbeträge auf einen Monat umgerechnet)

Leasingraten	CHF 949.-
Benzin/Strom	CHF 50.-
Steuern, Vignette	CHF 30.-
Versicherung	CHF 125.-
Diverses Fahrzeuge	CHF 35.-
Reinigungsmaterial / Waschanlage	CHF 10.-
IT Website / Hosting / APP / Emailadresse / Telefon	CHF 70.-
Druckkosten Flyer / Broschüre	CHF 25.-
Ausflüge / Weiterbildung	CHF 120.-
Total pro Monat	**CHF 1'414.-**

Bei der Aktion «Generation F» von benevol Schweiz haben im Herbst 2021 Freiwillige in Basel diesen Flyer verteilt, um neue Freiwillige zu finden.

Nur dank Freiwilligen

Das Projekt sprachmobil.ch für Menschen mit Fluchthintergrund in der Nordwestschweiz funktioniert nur dank ehrenamtlich engagierten Freiwilligen. sprachmobil.ch will mit seinem niederschwelligen und kostenlosen Angebot für Geflüchtete die Freude am Lernen und das Bewusstsein für die Notwendigkeit des Erlernens der deutschen Sprache initiieren, fördern, unterstützen und stärken. Mit dem sprachmobil.ch sollen auch bildungsfernere Menschen angesprochen werden. sprachmobil.ch ergänzt die bestehenden Sprachlern-Angebote für Geflüchtete. Dank seiner Mobilität ist sprachmobil.ch dort im Einsatz, wo dafür Bedarf besteht. sprachmobil.ch will im öffentlichen Raum unterwegs sein und die Integration von Menschen, die neu in die Nordwestschweiz kommen unterstützen. Ebenso wichtig wie die verschiedenen pädagogischen Methoden zur Vermittlung der deutschen Sprache sind die vielfältigen Möglichkeiten, mit welchen eine kreative und freudvolle Lernatmosphäre geschaffen wird. Das Konzept sprachmobil.ch baut darauf, dass sich Sprache-Vermittelnde und Lernende auf Augenhöhe begegnen, im Wissen dass sie gegenseitig voneinander lernen können. Beim Lernen steht die ungezwungene Konversation im Mittelpunkt. Themen können gesetzt sein, können sich ergeben oder können von den Lehrenden und Lernenden eingebracht werden. Zentral sind Mensch und Brauchtum (Kultur) aus den Herkunftsländern der Lernenden sowie Mensch und Brauchtum in der Schweiz.

Kontakt

Billy Meyer
Verein sprachmobil.ch
Gotthardstrasse 101
4054 Basel
Tel. 061 383 17 20
mobil: 079 574 74 49

Mehr Info: www.sprachmobilinfo.ch
info@sprachmobil.ch

Spendenkonto
Verein sprachmobil.ch
IBAN CH15 0900 0000 6142 2133 6